

**IMAN ISSA *Proxies, with a Life of Their Own***

Jänner – März 2022

Wir freuen uns, zur ersten Ausstellung von Iman Issa in der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman in Wien einzuladen.

Iman Issa bedient sich verschiedener Medien, darunter Objekte, Video, Sound und Schrift.

„Obgleich die einzelnen Elemente jeder Arbeit von hoher Präzision und Klarheit gekennzeichnet sind, gleicht ihr Zusammenspiel mit den Betrachter\_innen einem komplizierten Gespräch, für das die Begriffsgrundlage erst ausgehandelt werden muss... ein Wahrnehmungsprozess, der essentielle Fragen öffnet, anstatt sie zu schließen.“ (Zitat Nina Tabassomi, Taxispalais Kunsthalle Tirol 2020)

Als Künstlerin arbeitet Issa in der Regel in fortlaufenden Serien. In ihrer Ausstellung zeigt sie neue sowie frühere Arbeiten aus den zwei Zyklen *Heritage Studies* und *Proxies, with a Life of Their Own*. Letzterer besteht aus einer Sammlung von Selbstporträts, die gleichzeitig Porträts anderer Figuren sind. Die Form eines jeden Porträts/Selbstporträts wird durch eine Aussage qualifiziert, die der gewählten Figur zugeschrieben wird. Alle Selbstporträts basieren auf einer generischen Form, von der sie auch abweichen können, um ihre Einzigartigkeit zu erreichen.

*Heritage Studies*, eine Serie an der Issa seit 2015 arbeitet, befasst sich mit Kunstwerken, Objekten und Strukturen aus der Vergangenheit, um deren Bedeutung für die Gegenwart und möglicherweise die Zukunft zu verstehen. Sie besteht aus mehreren originalen Installationen, die jeweils auf einem bestehenden Museumsobjekt oder -element basieren. Dabei wird jede Installation von einer Beschriftung begleitet, die ihre Quelle angibt. Die Quellen stammen aus verschiedenen Regionen und Kulturkreisen, gehören aber alle der Vergangenheit an. Der Begriff „Heritage Studies“ wird insofern verwendet, als er eine Rückkehr in die Vergangenheit andeutet, die jedoch mit der Idee eines praktischen Ziels für die Gegenwart und Zukunft durchgeführt wird.

Zwei weitere Werke runden die Ausstellung ab. *Book of Facts: A Proposition* aus dem Jahr 2017 zeigt ein Buch, das eine Ausstellung dokumentiert, die nie stattgefunden hat und nie stattfinden wird. Das gesamte Material ist in Form von Informationen formatiert, die auf eine bestimmte These ausgerichtet sind. Diese können nur durch die Auseinandersetzung mit dem Inhalt und der Struktur des Buches entschlüsselt werden.

*The Revolutionary* ist eine Audioarbeit aus dem Jahr 2010, die von der Künstlerin komponiert und mit Hilfe einer Text-to-Speech-Software erstellt wurde. Erzählt wird eine fiktive Geschichte, die auf dem sprachlichen Begriff des „Revolutionärs“ basiert.

**Die Künstlerin richtet ihren Dank an**

**Arne Clemens, Alexandra Dominic, Michael Drake, Holger Hönck, Hisham Issa, Shahira Issa, Ihsan Kenawi, Nicolas Linnert, Sandra Stemmer, Nina Tabassomi, Jill Winder.**

**Iman Issa**, geboren 1979 in Kairo (EG), lebt und arbeitet in Berlin. Als Nachfolge von Monica Bonvicini, übernimmt sie 2020 die Professur der performativen Bildhauerei auf der Akademie der Bildenden Künste in Wien. 2017 war Sie als Stipendiatin des Berliner Künstlerprogramms des DAAD zu Gast. Einzel- und Gruppenausstellungen u.a.: Taxispalais Kunsthalle Tirol, Innsbruck; Hamburger Bahnhof, Berlin; MoMA, New York; Solomon R. Guggenheim Museum, New York; 21er Haus, Wien; MACBA, Barcelona; Perez Art Museum, Miami; 12. Sharjah Biennale; 8. Berlin Biennale; MuHKA, Antwerp; Tensta Konsthall, Spånga; New Museum, New York; KW Institute of Contemporary Art, Berlin.